

# Nahklang

INFORMATIONEN DER KAMMERMUSIK-GEMEINDE E.V.



## AUF EINEN BLICK

### Aktuelles/ Rückblick

Musik für den Sommer  
Saisonabschluss 2023/24  
Neues zum Catering der  
Schlossküche  
Ein Leben für den Gesang  
Nachruf Erna Nieschlag

### Nächste Konzerte

Raphaela Gromes/ Julian  
Riem, 13. Oktober 2024, 17  
Uhr, Orangerie Herrenhausen  
Trio Gaspard, 15. November  
2024, 19 Uhr, Galerie Herren-  
hausen

### Wissenswertes

Kammermusik - Versuch einer  
Begriffsklärung  
Lera Auerbach (geb.1973): 6  
Präludien für Violoncello und  
Klavier



## Aktuelles/ Rückblick

### *Musik für den Sommer*

.. zum Genießen: allein, zu zweit wie auch mit anderen.

*Ludwig van Beethoven: 6. Sinfonie F-Dur ("Pastorale"):* Musikalische Impressionen zu einer typisch sommerlichen Landpartie, wie eine sommerliche Szene am Bach oder ein typisch sommerliches Gewitter.

*Manuel de Falla, "Nächte in spanischen Gärten":* Julinächte auf der iberischen Halbinsel. Es fließt der Schweiß, doch zeigt sich auch aristokratische Eleganz, Grandezza und ein flirrendes Leben.

*Ottorino Respighi, "Fontane di Roma":* Rund um das Leben der römischen Brunnen - farbig, funkelnd, prasselnd und plätschernd, von einem der großen Orchester-

termaler unter den italienischen Komponisten.

*Georges Bizet, "Carmen":* Der Sommer kann auch tödlich enden, wenn die Eifersucht mitspielt. Dies offenbart uns eine der großen Opern der Musikkultur.

*Hector Berlioz, "Nuits d'été":* Sommernächte auf Französisch, schwül und apart, mit einem genussvollen Wein und voller Erotik.

*Johann Sebastian Bach, Brandenburgische Konzerte:* Ein moussierender Champagner, den man bei lauen Lüftchen schlürft, mit sinnlichem Tiefgang. Mit einer ausgelassenen Musik zum Verlieben.

*Claude Debussy, "Prélude à l'après-midi d'un faune":* Der Nachmittag eines Fauns spiegelt die laszive Besitzergreifung der Welt durch einen Lüsternen, die Begierde ist eine elementar sommerliche Regung.

*Johann Strauss, „An der schönen blauen Donau“:* Die Blicke gerichtet auf ein sommerliches Donauufer, zu dem der große „Walzerkönig“ die fröhlich beschwingte Musik schrieb.

*Georg Friedrich Händel, Wassermusik:* Gerade im Sommer darf das Wasser nicht fehlen, da es für Erfrischung und Kühlung in der sengenden Hitze steht.

*Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, „Blumenwalzer“ aus dem Nussknacker:* Natürlich prägen auch Blumen die Sommerzeit und haben viele Komponisten inspiriert. Hier entsteht das Bild einer zarten Ballerina, die über prächtig blühende Wiesen im Hochsommer tanzt.

*Frederick Delius, „In a Summer Garden“:* Holzbläserklänge wie aus dem Nichts lassen den Sonnenschein erhaschen, während man es sich selbst in der Hitze gemütlich macht und über die tiefen Fragen des Lebens philosophiert.

*Antonio Vivaldi, Die vier Jahreszeiten:* Die Glut des Sommers hat aber auch Bedrückendes. Das Sonett handelt von sengender Sonne, müden Gliedern, von Gewittern und umherschwirrenden Fliegen und Mücken.

*Anregungen aus: Rheinische Post, Klassik für den Sommer, 29.Juni 2015. SWR2, Treffpunkt Klassik, 22. August 2022*

### *Saisonabschluss 2023/24*

Am 28. Juni erlebten 264 Besucher/innen in der gut gefüllten Orangerie einen wunderbaren Konzertabend zum krönenden Abschluss der Saison mit dem Linos Ensemble. Neben den bekannten musikalischen Größen wie Mahler, Mozart und Schumann wusste das Ensemble mit dem eher unbekanntem Klavierseptett von Fesca zu begeistern!

Markus Becker begrüßte zum letzten Mal in dieser Saison und eröffnete den Ausblick auf die Konzerte in 2024/25, mit den bereits an anderer Stelle kommunizierten Veränderungen, so auch den Konzertrahmen betreffend. Gemeinsam mit Ihnen, Ihre Resonanz und Mitwirkung eingeschlossen, wollen wir neben dem Bewährten künftig auch neue Wege erproben.



Besonders gefreut hat uns, dass viele von Ihnen nach dem Konzert unserer Einladung folgten und an dem kleinen Umtrunk in gemütlicher Runde teilnahmen. Ein erster Schritt zu einem Mehr an miteinander, den wir gern fortsetzen wollen. Dank an das Catering der Schlossküche, die uns hierbei tatkräftig unterstützte. Und das Wetter an diesem lauen Sommerabend spielte auch noch mit!

Fazit: Wir erlebten eine schöne, abwechslungsreiche Spielzeit mit vielen Höhepunkten und bezaubernden Hörerlebnissen. Der Blick geht erwartungsvoll nach vorn: Nun freuen wir uns auf die Saison 2024/25.



## Neues zum Catering der Schlossküche

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, in diesem Punkt waren wir uns, Sascha Grauwinkel (Schlossküche), Benedikt Poensgen (Herrenhausen) und ich für die Kammermusik-Gemeinde nach einem intensiven Austausch einig.

Aber wie gestalten wir diesen zum Nutzen aller Beteiligten, ihren Erwartungen und Wünschen?

In der neuen Spielzeit kann ein Restaurantbesuch nach dem Konzert vorab reserviert werden. Das Restaurant bleibt bei Nachfrage bis 23:00 Uhr geöffnet. Die Schlossküche will dazu mit einem „speziellen Angebot“ überraschen. Natürlich steht einem Besuch auch vor dem Konzert nichts im Wege.

Konzertbesucher/innen können künftig vor dem Konzert ihr Getränk/ einen kleinen Snack für die Pause oder auch für danach vorbestellen und bezahlen dieses. Sie erhalten einen Bon (mit Nummer) und nehmen ihr Getränk/ den Snack in der Pause/ danach direkt in Empfang.

Die Schlossküche macht bis September einen verbindlichen Vorschlag, wie neben den Getränken auch ein kleines Angebot an Snacks aussehen kann.

Die Getränke (Wein, Sekt) werden künftig sowohl im 0.1 und wie bisher im 0.2 Glas ausgeschenkt.

Wie bisher bleibt es auch beim Ausschank vor Beginn des Konzerts und während der Pause (wenn diese stattfindet). Je nach Rahmenprogramm wird ein Catering auch nach dem Konzert stattfinden.



Lassen Sie uns gemeinsam ausprobieren, wie das funktioniert und nutzen Sie gern das Angebot!

## Ein Leben für den Gesang - Prof. Charlotte Lehmann

Sie hält sich kurz in ihren Worten, unser Mitglied Charlotte Lehmann:

Was sie besonders bewegt und intensiv beschäftigt, ist und bleibt das Lied. Das liege ihr besonders am Herzen und sie hoffe, dass sie bei der Kammermusik-Gemeinde offene Türen findet, dieses auch hier zu repräsentieren.

Sie klingt besorgt über das aktuelle Erleben und das mögliche Schicksal der großen deutschen Liedtradition: Droht diese still und heimlich unterzugehen, ist diese am Entschwinden?



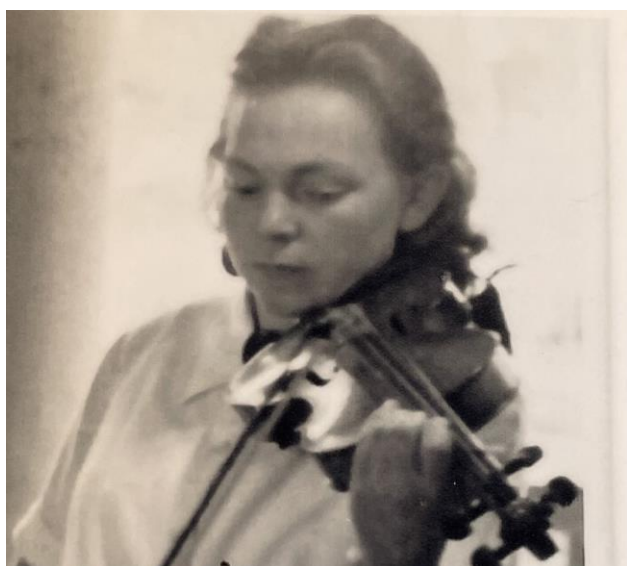
„ Wenn die amerikanischen Gesangskollegen Ihre jährlichen Kongresse eröffnen, erklinge noch immer Franz Schuberts „An die Musik“: Sehr eindrucksvoll, wenn 500 Voiceteachers auf diese Weise „O holde Kunst“ singen!“

Charlotte Lehmann war Professorin für Gesang an der Musikhochschule Hannover. Ab 1988 erhielt sie den Lehrstuhl für Gesang an der Hochschule für Musik Würzburg, 1999 eine Gastprofessur an der SMU Dallas, Texas USA.

Sie unterrichtete internationale Preisträger wie Grammy-Gewinner Thomas Quasthoff und andere. Charlotte Lehmann war Präsidentin des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (1994-2000). Heute ist sie Ehrenpräsidentin des BDG sowie Vorsitzende der Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V.

Die Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V. liegt ihr dabei besonders am Herzen. Deren Anliegen ist es, das klassische Lied wieder stärker ins Bewusstsein von Sängern und Sängerinnen, dem Publikum und den Veranstaltern zu rücken. Hierzu dienen u.a. auch Liednachmittage im Museum August Kestner in Hannover. Diese Reihe wird aktuell mit zwei Veranstaltungen am 14. September und 16. November fortgesetzt. Kartenvorbestellungen unter: [lohmann.stiftung@gmx.de](mailto:lohmann.stiftung@gmx.de).

### *Nachruf für Erna Nieschlag*



Am 27. Mai verstarb Frau Erna Nieschlag, unser ältestes Mitglied, nach einem bewegten und erfüllten Leben im gesegneten Alter von 101 Jahren. Ein langes, durch Musik und Reisen geprägtes Leben ist friedlich in ihrem Zuhause zu Ende gegangen.

Erna Nieschlag war seit 1947 Mitglied der Kammermusik-Gemeinde und sollte dieser 77 Jahre die Treue halten. Noch in der Saison 2022/23 besuchte sie selbständig mit der Straßenbahn und zu Fuß die Konzerte in Herrenhausen.

Blicken wir auf das Jahr ihres Eintritts in den Verein zurück: Temperaturen bis zu minus 25 Grad, 40 Tage Dauerfrost - der Winter 1946/47 war der härteste Win-

ter des Jahrhunderts.

Viele Häuser waren zerstört, es gab zu wenig Nahrungsmittel und kaum Heizmaterial. Trotz Lebensmittelrationierung überlebten viele Menschen die Eiseskälte nicht.

In der Chronik unseres Vereins findet sich dazu treffend:

„Eduard Erdmann war oft bei uns. Viele von uns haben diesen begnadeten Künstler und einzigartigen Menschen in lebendiger Erinnerung. Im März 1947 spielte er Schubert zu dessen 150. Geburtstag. Die Hörer kamen bei Schnee und Eis, obwohl es keine Straßenbahn gab, sogar zu Fuß aus Kirchrode.“

*(aus: Die Kammermusik-Gemeinde. Eine hannoversche Institution ihrer Zeit, Hans-Jürgen Jagau)*

Erna Nieschlag wurde am 22. August 1922 in Hannover geboren. Sie wuchs zusammen mit 4 Geschwistern in einem Haus auf, in dem Hausmusik durch ihre Mutter wie auch den Vater aktiv gepflegt wurde. Sie selbst lernte zunächst Geige beim besten Freund ihres Vaters, wechselte dann zur Bratsche und hatte 3 Jahre Unterricht bei Prof. Heinz-Otto Graf.



Die Musik durchzog ihr Leben als begeisterte Hobby-musikerin in Orchestern wie Ensembles vom Duett bis Quintett. Beschriebene Partituren zuhauf in ihrem Nachlass zeugen davon. Insbesondere die Hausmusik jedoch blieb bis zu ihrem 100. Geburtstag ihr leidenschaftliches Hobby. Ihr Kalender mit vielen Termineintragungen illustriert dieses. Täglich übte sie diszipliniert zwischen 11 und 12 Uhr auf ihrem geliebten Instrument. Erst im Dezember 2022 beendete sie das Zusammenspiel mit anderen und ließ ihre Bratsche endgültig ruhen.

Erna Nieschlag führte bis zuletzt ein eigenständiges wie selbstbestimmtes Leben und hörte nie auf zu lernen. Sie wird als humorvoller, fröhlicher, offener und belesener Mensch beschrieben, ohne „Katzenfreundlichkeit“, wie sie selbst immer sagte. Sie wollte weder im Mittelpunkt stehen noch anderen zur Last fallen. Angebote, sie als Hundertjährige zum Konzert abzuholen und zu begleiten, wies sie bis zuletzt entschieden zurück.

Neben der Musik unternahm sie zahlreiche Reisen durch alle 5 Kontinente. Auch hier zeigte sich ihre Wissbegierde und auch ein unbändiger Freiheitsdrang. Wir verabschieden uns in großer Dankbarkeit von unserem Ehrenmitglied Erna Nieschlag.

*Vorstand und Geschäftsführung der Kammermusik-Gemeinde*

## Nächste Konzerte

Raphaela Gromes/ Julian Riem, 13. Oktober 2024, 17 Uhr, Orangerie Herrenhausen

„Femmes“ - Bühne frei für Komponistinnen aller Zeiten

Gefördert durch die Anja Fichte Stiftung. Herzlichen Dank! Karten sind im Vorkauf, über Eventim und an der Abendkasse erhältlich.

Trio Gaspard, 15. November 2024, 19 Uhr, Galerie Herrenhausen

Veress, Haydn, Lajtha und Brahms - zwischen Klassik und Moderne

Gefördert durch die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Sparkasse Hannover. Karten sind im Vorverkauf, über Eventim und an der Abendkasse erhältlich.

## Wissenswertes

### *Kammermusik - Versuch einer Begriffsklärung*



Einfach erklärt wird unter Kammermusik heute die Musik für kleine Instrumental-Ensembles, im Gegensatz zur Musik für Orchester verstanden. Als klassische Formate gelten dabei das Streichtrio (Geige, Bratsche, Cello), das Streichquartett (zwei Geigen, Bratsche, Cello), das Klaviertrio (Geige, Cello, Klavier), das Klavierquartett (Geige, Bratsche, Cello, Klavier) sowie das Bläserquintett (Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott).

„Der Begriff Kammermusik bezeichnete ursprünglich Musik, die für die fürstliche „Kammer“, sprich den

weltlich-repräsentativen Bereich bestimmt war. Sie war demnach von der Kirchenmusik deutlich zu unterscheiden. Erst im Laufe des Barocks entstand die Eingrenzung des Begriffs auf reine, klein besetzte Instrumentalmusik. Ab der Klassik findet sich aber auch eine explizite Abgrenzung gegenüber der aufkeimenden Konzertmusik. In der Romantik erfährt die Kammermusik eine konzertante und virtuose Erweiterung der bestehenden musikalischen Mittel.“ (Aus: Wikipedia)

Kammermusik fokussiert sich also ursprünglich auf das vokale und instrumentale Musizieren im kleinen Kreis. Sie spielt sich ab in den Privatsalons und Zimmern (italienisch: „camera“) von Fürsten und Adligen.

Charakteristisch sind dabei die kleine Besetzung, eine gemäßigte Lautstärke wie auch eine große Virtuosität. Mit Kammermusik wird in der Regel eine Besetzung von zwei bis neun Spielern bezeichnet - die Ensembles reichen vom Duo bis zum Nonett. Bläser- oder Streichquartette gehören eindeutig dazu.

Im 18. Jahrhundert wurde die Kammermusik auch in bürgerlichen Kreisen immer beliebter, man verband mit ihr zunehmend eine kunstvollere Kompositionstechnik.

Für Kammermusik ist wesentlich, dass sie einerseits von jeweils alleinverantwortlichen Instrumentalisten gespielt und andererseits nicht dirigiert wird, so dass die Spieler eigenverantwortlich ihr Zusammenspiel bestimmen.

Bis ins 20. Jahrhundert entwickelte sich auf diese Weise die Kammermusik als Musik in solistischer Besetzung für unterschiedliche Instrumente auch unter Einbeziehung der Singstimme (Streich- und Klaviertrios, Quartette, Quintette, Lieder, Duette usw. mit Instrumentalbegleitung, Werke für Soloinstrument und Klavier sowie für Bläser- und gemischte Ensembles).

Erst mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert eroberte die Kammermusik auch den Konzertbetrieb.

### *Lera Auerbach: 6 Präludien für Violoncello und Klavier*

Lera Auerbach wurde in Tscheljabinsk, einer Stadt im Ural an der Grenze zu Sibirien, geboren. Bereits als Kind trat sie öffentlich als Pianistin auf. Mit 12 Jahren komponierte sie ihre erste Oper.

Von einer Konzertreise 1991 in die USA kehrte sie nicht in die sowjetische Heimat zurück und lebt seither in New York. Sie studierte dort an der Juilliard School Klavier und Komposition sowie Literaturwissenschaft an der Columbia University. Im Jahr 2002 legte sie ihr Konzertexamen an der Musikhochschule Hannover bei Einar Steen-Nøkleberg ab. Seit 2005 ist Auerbach „Steinway-Artist“.



Auerbach setzt die Tradition der virtuosens Komponisten und Pianisten des 19. und 20. Jahrhunderts fort. Ihre Musik zeichnet sich durch ihre stilistische Freiheit und die Verbindung tonaler und atonaler Klänge aus.

2005 erhielt Lera Auerbach den Hindemith-Preis im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Im Jahr darauf wurde sie mit dem Förderpreis Deutschlandfunk zum Bremer Musikfest-Preis ausgezeichnet.

In der Saison 2011/2012 war sie Capell-Compositeur der Staatskapelle Dresden. 2015 erhielt Auerbach ein Aufenthaltsstipendium der Künstlerresidenz Chretzeturm, Stein am Rhein.



Lera Auerbach schreibt außerdem Gedichte und Prosawerke in russischer Sprache. 1996 erhielt sie von der Internationalen Puschkin-Gesellschaft die Auszeichnung als „Schriftstellerin des Jahres“.

Die kompakte, poetische Form des Präludiums das Markenzeichen der Pianistin und Komponistin Lera Auerbach, wobei sie sowohl an Bachs „Wohltemperiertes Clavier“ als auch an Chopins romantische Préludes, an Debussy wie an Schostakowitsch anknüpft.

Vadim Gluzman und Angela Yoffe gewidmet / Dedicated to Vadim Gluzman and Angela Yoffe

## 24 Präludien für Violine und Klavier 24 Preludes for Violin and Piano

(1999 / rev. 2003)

I

Lera Auerbach  
(\*1973)

**Adagio mortale** *dolce, legato*

Violino  $\text{♩} = 40$

6

12 *espressivo*

17 *più agitato*

22 *poco rit.*

27 *tempo I* *flautando*

1999 komponierte Lera Auerbach drei Zyklen von je 24 Präludien: den ersten für Klavier solo, den zweiten für Violine und Klavier, den dritten für Violoncello und Klavier. Diesen drei eigenen Zyklen ließ sie in späteren Jahren ihre Bearbeitungen der Präludien von Dimitri Schostakowitsch für Streichinstrument und Klavier folgen.

Weitere Präludien finden sich verstreut über ihre Kammermusik, etwa für Kontrabass und Klavier, für Glockenspiel oder Vibraphon.

Ihr kompositorisches Werk umfasst mittlerweile zahlreiche andere Werke und Genres.: die von den Düsseldorfer Symphonikern in Auftrag gegebene Sinfonie Nr. 1 „Chimera“ oder die von der Philharmonie und dem Chor des NDR in Auftrag gegebene Sinfonie Nr. 2 „Requiem für einen Dichter“.

„Ein russisches Requiem“ für gemischten Chor, großes Orchester, Knabenchor, Knabensopran, Mezzosopran und Bass wurde von der Philharmonie Bremen mit dem Lettischen Nationalchor und dem Estnischen Knabenchor uraufgeführt.

Auerbachs Ballett „Die kleine Meerjungfrau“, das vom Königlich-Dänischen Ballett gemeinsam mit dem Hamburger Staatsballett in Auftrag gegeben wurde und von John Neumeier choreographiert wurde, stand als amerikanische Uraufführung 2010 beim San Francisco Ballett auf dem Programm.

Auch eine Oper in voller Länge, die auf ihrem eigenen Theaterstück „Gogol“, basiert, gehört in ihr mittlerweile umfangreiches Werk.

## Mitglied, Förderer oder Sponsor werden

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen und fördern Sie exzellente internationale Kammermusik-Konzerte in Hannover.

Wir lieben Kammermusik! Mit Offenheit für Neues und Sinn für Tradition fördern wir als Verein Konzerte von exzellenter Qualität mit herausragenden Künstlern/innen. Die Förderung junger Solisten/Solistinnen und Ensembles liegt uns dabei besonders am Herzen.

Sie können bereits für einen Jahresbeitrag von 60 Euro Mitglied der Kammermusik-Gemeinde werden. Sehr gern begrüßen wir Sie auch als Förderer (120 Euro) oder Sponsor (250 Euro) in unserem Kreis.

Machen Sie mit uns die Kammermusik in der Region stark und gehen Sie mit uns neue Wege. Ihre Ideen sind jederzeit willkommen!

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten oder rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben. Auf unserer Website finden Sie ein Beitrittsformular, das Sie uns postalisch oder digital zukommen lassen können.

## Kartenwünsche/ Ticketing

Konzertkarten und Abos erwerben Sie in der Vorverkaufskasse im Künstlerhaus, Sophienstr.2, Hannover (Telefon: 0511 168 358 42, E-Mail: [vorverkauf@Vvk-kuenstlerhaus.info](mailto:vorverkauf@Vvk-kuenstlerhaus.info)), über Eventim oder an der Abendkasse vor dem Konzert.

## Feedback/ Leserbriefe

Wir freuen uns über jede Rückmeldung, ob positiv oder auch kritisch. Kommentare wie eigene Beiträge sind jederzeit erwünscht. Sollten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, geben Sie uns bitte kurz Bescheid! Ansonsten reichen Sie diesen gern an interessierte Menschen weiter.

## Kontakt und Redaktion

Ralf Liedtke (Geschäftsführer)

**Kammermusik-Gemeinde e.V.**

An der Diekwiese 26, 30890

Barsinghausen

Fon 05105 58 291 91

[info@kammermusik-hannover.de](mailto:info@kammermusik-hannover.de)

[www.kammermusik-hannover.de](http://www.kammermusik-hannover.de)

